

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 91 (1965)

Heft: 49

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

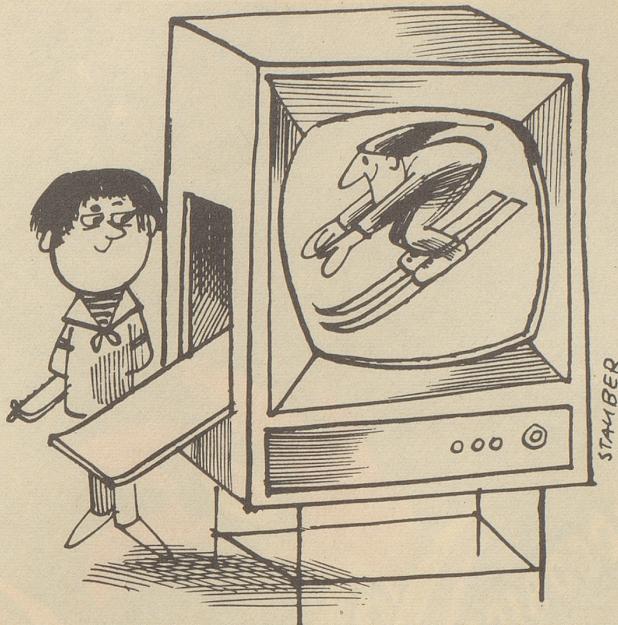
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Sportglossen:

Bauchgrimmen

Als die Schweizer Fußballmannen vor einigen Wochen in Bern ihr historisches Weltmeisterschafts-Vorrundenspiel gegen die Holländer kämpften, hatte der Trainer unseres Teams, Dr. Foni, am rechten Flügel den Meisterspringer aus Nürnberg, Toni Allemann, aufgestellt. Wer den Match in Natura oder am Fernsehen bebrüllte, merkte allerdings sehr bald, daß der Solothurner Toni aus Nürnberg nicht eben im Strumpf war und die zahlreichen Gegner seiner Selektion und seiner Spielweise zu der Frage verleitete: Wieso holt man solche Spiel-Ware direkt aus Nürnberg? Alle Mann gegen Allemann verlangten, daß dieser Flügel endgültig fliege, und selbst so ausgekochte und ehemalige Solothurner wie ich begannen, am Stolz der Ambassadoren-Stadt zu verzweifeln.

Kurz vor Torschluß kam dann allerdings das Schlusstor – ein goldenes Tor, wie die einen meinten, oder ein Blindehuhn-Tor, wie andere sagten, unter ihnen der Autor Toni Allemann selbst. Er habe die



Augen geschlossen und geschossen, erzählte er, und hatte damit genau dasselbe getan wie ich beim Schießen mit dem Karabiner. Toni war also einstweilen gerettet, wenn auch unmittelbar nach dem Match ein Sottens-Reporter Dr. Foni heimtückisch unterlegte, er werde wohl Allemann nie mehr aufstellen? Der Dottore zog sich mit einer Dottore-Antwort aus der Schlinge – er war einfach plötzlich des Französischen nicht mehr so mächtig. Trotzdem ist nicht zu leugnen, daß ihm seine Selektion Allemanns während des Spieles einiges Bauchweh

verursachte. Ein Bauchweh übrigens, das der in Frage stehende Spieler mit ihm teilte – wie es sich anderntags erwies, als Toni Allemann im Bürgerspital zu Solothurn der entzündete Blinddarm herausgeschält wurde! So war also der Wirbelwind, der den Holländern hätte Bauchgrimmen verursachen sollen, selbst von Bauchweh gepeinigt gewesen, und alles ließ sich erklären. Heldisch erstrahlte nun das mit einem entzündeten Wurmfortsatz geschossene Siegestor! Es war Toni damit gelungen, sein eigenes Bauchweh den elf holländischen Spielern und den elfmal hunderttausend Anhängern im Heimatland weiterzugeben! Seinem Coach Foni dagegen hatte er es weggenommen, denn der fand nun eine Erklärung für die mäßige Leistung des rechten Flügels!

Somit wäre nun alles in schönster Ordnung. Damit die Geschichte aber einen würdigen Abschluß bekommt, will ich doch jenen Kritikastern, die als Zuschauer beim Sport immer alles besser wissen, einen kleinen Merkspruch mit auf den Weg zum sonntäglichen Fußballspiel mitgeben. Er lautet: Du kannst nie in einen Tschütteler hineinsehen – vielleicht wurmt ihn ein entzündeter Fortsatz! Captain

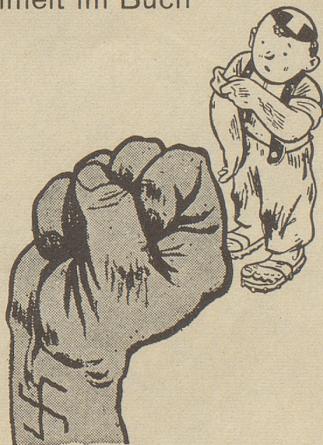


Unsere kleinste Schneesleuder räumt pro Stunde mehr Schnee als 50 Schneeschaufler zusammen. Die grösste ROLBA-Schleuder ersetzt 2000 Arbeitskräfte. Wir beraten Sie unverbindlich.



ROLBA AG, Bärengasse 29, 8039 Zürich, 051 25 67 50

Des Nebelpalters Kampf für die Freiheit gesammelt im Buch



Gegen
rote
und
braune
Fäuste

380 Zeichnungen aus den Nebelpalter-Jahrgängen
1932 bis 1948 Halbleinen Fr. 18.—

«Der Nebelpalter hat in den Kriegsjahren eine hochbedeutsame und nationalpolitische Rolle gespielt und erfüllt; das wird einem erst wieder so recht bewußt, wenn man in diesen messerscharfen, satirisch-witzigen Zeitkarikaturen blättert.» Der Morgen